

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/2 Mark (1 Tblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Tblr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr.,  
für die zweigespaltene Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N<sup>o</sup> 187.

Halle, Freitag den 13. August  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

**Bonn**, d. 11. August. Die Unionskonferenzen werden morgen unter dem Vorstehe des Eistisprobstes Dr. Döllinger eröffnet werden. Zu denselben sind bereits verschiedene der morgenländischen Kirche angehörige Geistliche eingetroffen, u. A. die Bischöfe Sennatios und Melchisedek aus Rumänien, der Archimandrit Sabbas aus Belgrad und die Archimandriten Anafasiades und Bryennios aus Konstantinopel. Aus Rußland sind anwesend: Die Professoren Dfinin und Janyschew und die Herren Filippow und Kirejeff. Die Genannten sind sämmtlich der deutschen Sprache mächtig.

**Dresden**, d. 11. August. Dem „Dresdner Journal“ zufolge wird der König von Sachsen bei der Feier zur Enthüllung des Hermanns-Denkmals bei Deimold durch seinen Generaladjutanten, Generalleutnant Krug v. Nidda, vertreten sein.

**Frankfurt a. M.**, d. 11. August. Das hiesige Rügegericht hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, in Betreff der dem Herausgeber der „Frankfurter Zeitung“, E. Sonnemann, angebotenen Zeugnispflicht dahin erkannt, daß, was die Gerar Angelegenheit betreffe, die Sache mit Rücksicht auf den Gerichtsbeschuß vom 6. d. Mts. in Sachen gegen Dr. Stern niederzuschlagen sei. Bezüglich der beiden anderen incriminirten Leitartikel wurde dem Herausgeber zur Ablegung seines Zeugnisses bis zum 14. d. Frist ertheilt.

**Paris**, d. 11. August. In Folge weiterer Beschlüsse der Jury für die große geographische internationale Ausstellung ist ferner dem geographischen Institute von Justus Perthes in Gotha, Dietrich Reimer in Berlin und der großen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft in Kopenhagen ein Ehrendiplom zuerkannt worden.

**Miranda**, d. 11. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die Division Maldorado ohne Widerstand zu finden Algeria und Salvatierra besetzt. Don Carlos und die Karlistenscheifs Periba, Trifany und Beavides sind mit dem Hauptquartier und zahlreichen Truppenabtheilungen in Villa-Real eingerückt.

**Konstantinopel**, d. 10. August. Die Regierung hat, da es den Türkischen Truppen in der Herzegowina bis jetzt nicht gelungen ist, der aufständischen Bewegung Herr zu werden, energische Maßregeln zur Bewältigung des Aufstandes zu treffen beschlossen und den Gouverneur von Bosnien telegraphisch angewiesen, sofort alle nur disponiblen Truppen gegen die Insurgenten in Bewegung zu setzen. Auch von hier sind bereits 2 Bataillone nach der Herzegowina abgegangen und steht die Absendung noch weiterer Truppentheile bevor.

**New-York**, d. 10. August. Eine Amerikanische Fregatte hat Befehl erhalten, sich nach Tripolis zu begeben und eine Untersuchung über die dem dortigen Amerikanischen Consul widerfahrne Beschimpfung herbeizuführen. — In San Miguel in Salvador sind nach hier eingegangenen Nachrichten gegen 50 Aufständische hingerichtet worden.

## Die Heimkehr des Kaisers

wird von der „Provinzial-Correspondenz“ mit folgender Betrachtung gefeiert:

Kaiser Wilhelm hat die seit Jahren gewohnte Brunnen- und Baderkur beendet und ist wohlbehalten in die Heimath zurückgekehrt. Glücklicher Weise war der Monarch seit längerer Zeit von ernstem Krankheitsanfällen verschont geblieben, und so war es nicht Wiederherstellung der Gesundheit, was er an den Heilquellen in Ems und Gastein suchte, sondern allgemeine Erfrischung der Lebenskräfte und Erholung von den schweren Anstrengungen seines hohen Berufes.

Inbessern ist unser Kaiser nicht gewohnt, sich von der Last der Regentenspflichten zu befreien, wenn er fern von der Hauptstadt des

Reiches weilt. Vielmehr folgt ihm die Sorge für das Wohl des Vaterlandes überall hin, und auch der ärztlich angeordnete Kurgebrauch bringt keine Unterbrechung in den regelmäßigen Lauf der Regierungsgeschäfte.

In diesem Jahre hatten die Berathungen des Landtages sich wieder bis in den Vorsonmer ausgebreitet, und viele der wichtigsten Gesetzgebungsarbeiten konnten, nach der parlamentarischen Beschlußnahme, der Genehmigung des Landesherren erst unterbreitet werden, als derselbe seine Cur in Ems bereits begonnen hatte. Auch diese Angelegenheiten, die vor engültiger Entscheidung einer nochmaligen eingehenden Erwägung unterzogen werden mußten, kamen ohne Säumniß zur Entscheidung, und so kehrte wiederum aus Ems eine Reihe organischer Gesetze, welche für die Regelung der Kirchen- und Verwaltungsverhältnisse Preußens von tiefgreifender Bedeutung sind.

Wenn in dieser Weise die zur Erholung des Monarchen bestimmte Zeit vielfach von ernster Arbeit in Anspruch genommen war, so ward andererseits dem Kaiser die Freude, wiederholt zu herzlicher Begrüßung mit befreundeten Herrschern zusammen zu treffen. Als unser Kaiser nach Ems kam, war auch Kaiser Alexander von Rußland noch zum Kurgebrauch dort anwesend, und beide Monarchen konnten noch eine Woche hindurch unter den zwanglosen Verhältnissen des Baderlebens einen vertraulichen Umgang pflegen, welcher ihren innigen Freundschaftsgefühlen entspricht. Auf der Reise nach Gastein nahm Kaiser Wilhelm die Gelegenheit wahr, um dem Kaiser von Oesterreich und dessen erlauchter Gemahlin in Ischl einen Besuch zu machen. Wenn diese Begegnungen auch nur dem Austausch persönlicher Freundschaftsbeweise gewidmet waren und mit unmittelbaren politischen Aufgaben keinen Zusammenhang hatten, so liegt darin doch ein neues Uterpfand für die Fortdauer ungetrübtesten Einvernehmens zwischen den Regierungen der drei Kaiserreiche.

Mit dem Gefühle besessener Gesundheit kehrt unser Kaiser in den Mittelpunkt des Reiches zurück und bereitet sich vor, die neu erfrischte Kraft zunächst bei den Truppenbewegungen zu erproben, welchen er von jeher die sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet und deren Einfluß auf den musterhaften Stand unseres Heeres sich immer deutlicher offenbart hat. Es muß dem Oberhaupt des Reiches zur hohen Befriedigung gereichen, bei solchen Truppenmanövern die Ueberzeugung zu gewinnen, daß die militärischen Einrichtungen Deutschlands sich im Frieden wie im Kriege bewähren, und daß aus seiner Schöpfung eine Heeresmacht hervorgegangen ist, welche allen Anforderungen des Vaterlandes genügt und nach allen Seiten hin Achtung gebietet.

Zur Zeit droht den Rechten und der Sicherheit Deutschlands kein feindlicher Angriff, und die Nation dankt es mit freudiger Begeisterung ihrem Kaiser, daß sie unter seiner Führung nicht bloß den Ruhm und die Früchte eines siegreichen Krieges errungen hat, sondern auch der Wohlthaten des Friedens theilhaftig wird. Sie weiß, wie segensreich für ihre Geschicke das Walten des mit den höchsten Gaben des Mannes und des Fürsten ausgestatteten Herrschers ist, dem überall Vertrauen, Gehorsam und Ehrfurcht entgegenkommen. Deshalb begrüßen alle patriotischen Herzen die wiedererlangte Kräftigung seiner Gesundheit mit der zuverlässigsten Erwartung, daß noch eine lange Lebensdauer dem geliebten Monarchen beschieden sein wird, in dessen Hand das Glück und die Ehre des Vaterlandes so wohlgesichert ruhen.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 11. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bürgermeister und Amtsvorsteher Jaehle zu Frohse im Kreise Kalbe den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.



erhöhung entstehen würde, bezeichnet man von unterrichteter Seite als ungenau und mindestens der Bestätigung bedürftig. Soweit bis jetzt bekannt geworden, sind übrigens zur Zeit weder die Post- noch die Telegraphen-Voranschläge zum Abschluss gebracht und also überhaupt nicht zu übersehen, ob und in wie weit hier oder dort Mehrforderungen erhoben werden. Es verlaute, daß die Telegraphen-Anlagen neue Erweiterungen erfahren sollen; in diesem Falle würde selbstverständlich eine Erigerung der Ausgaben unvermeidlich sein.

### Reichsbauten.

In der Bau-Abtheilung des Reichskanzler-Amtes herrscht jetzt eine ungemein rege Thätigkeit, welche die Ausführung der vielfach ungenannten Gebäude für das Reich erfordert. Zunächst wird der Umbau des Palais Nadjwill mit Aufbietung aller Kräfte gefördert, da diese Arbeit schon im Spätherbst d. J. beendet sein soll; es handelt sich für jetzt dabei nur um eine provisorische Einrichtung der Wohnung für den Fürsten Bismarck. Man nimmt lediglich eine Restaurierung der vorhandenen Räume vor und ist bestrebt, dies mit einem möglichst bescheidenen Kostenaufwand zu erreichen. Dagegen ist man mit Plänen zu einem großartigen Bau für das Auswärtige Amt beschäftigt, in welchem dann auch eine endgültige, zweckentsprechende Wohnung für den Reichskanzler eingerichtet werden soll. Dieser Bau soll aus dem Palais Nadjwill unter Hinzunahme der angränzenden Straßenseite des Gebäudes entstehen, in welchem Fürst Bismarck bisher wohnte. Der Kostenanschlag soll jedoch erst dem Reichstag in dessen nächster Session vorgelegt und der Bau nach der Bewilligung der Kosten begonnen werden. Inzwischen wird das neue große Gebäude am Wilhelmplatz beendet werden, welches zunächst die Bureau des Auswärtigen Amtes und die Wohnung des Staats-Secretärs v. Bülow umfassen soll. Später, wenn die ersten in das neue Gebäude verlegt werden, erfolgt die Ueberweisung der dann disponiblen Räume an das Reichskanzler-Amt, wozu trotz aller Erweiterungsarbeiten über Mangel an ausreichenden Räumlichkeiten geklagt wird. Am Lübow-Ufer wird eifrig an dem Gebäude für das statistische Amt des Reiches gearbeitet, welches sehr umfangreich angelegt ist, noch in diesem Jahre unter Dach gebracht und zum ersten September 1876 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Seit einigen Monaten ist das Gebäude für die Normal-Eichungs-Commission fertig gestellt und in den nächsten Tagen wird die Abnahme desselben seitens der Commission erfolgen. Das Gebäude steht auf dem Grundstück der Sternwarte. Ferner ist der Bau des Hofschlossens in Konstantinopel im Gange, nachdem die Pläne dazu hier endgültig festgestellt worden sind, während man die Pläne für das deutsche Krankens-

haus in Konstantinopel hier bearbeiten wird. Daran schließen sich die gleichfalls im Entwurfe befindlichen Pläne für das deutsche Hofschloss in Wien, und es ist auch hier die Ausführung an die von dem Reichstag zu bewilligenden Kosten geknüpft. Das für die Zwecke des wiener Hofschlossens erworbene Grundstück liegt an den Metternichgründen an einem freien Plage, der an drei Straßen gränzt und in nächster Nachbarschaft des Hofes des englischen Hofschlossens und der Paläste des Kronprinzen Rudolph, des Herzogs von Nassau, des Fürsten Metternich etc. sich befindet. Projectirt ist ein großer monumentaler Bau, wie er der Vertretung des Deutschen Reichs würdig ist. Auch scheint man solche Einrichtungen zu treffen, welche es ermöglichen, Mitgliedern der Kaiserfamilie bei einem Besuche in Wien eine würdige Residenz zu bieten. Endlich ist man mit Plänen und Anschlägen zur Errichtung mehrerer Staatsgebäude in Elsaß-Lothringen, namentlich für Straßburg, beschäftigt. Es sind dies gleichfalls Angelegenheiten, deren Ausführung der Zustimmung des Reichstages unterbreitet werden wird.

### Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Kopenhagen, 11. August. (Tel.) Das Leichenbegängnis des Dichters Andersen fand unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung statt. Dem Sarge folgten der König mit der Suite, der Kronprinz, der englische Gesandte, der schwedische Gesandte, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, eine Deputation der Gemeinderäthe von Kopenhagen und Odense, dem Geburtsorte Andersen's, sowie Vertreter der Kunst und Wissenschaft und zahlreiche Vereine aus der gesammten Bürgerschaft. Die Königin hatte zur Schmückung des Sarges einen lilienumwundenen Lorbeerkränze gesandt. Auch die Prinzessinnen hatten Kränze geschickt.

### Kunstverein.

Zu der heute stattgefundenen kleinen Gemälde-Lotterie waren 6 Delgemälde angekauft, welche auf folgende Nummern fielen:  
Nr. 49. Der Wendelsstein von Correggio an Hrn. Restaur. Friedrich.  
" 60. Ziegenfall von Schmitt an Hrn. Conditor Feldmann.  
" 128. Sorrent von Bonic an Hrn. Prof. Dr. Gräfe.  
" 28. Die Pyramide des Cestius von Bonte an Hrn. Kaufmann Winzer.  
" 167. Parthie bei München von Kofsal an Hrn. Prof. Dr. Gräfe.  
" 169. Parthie bei Blankenburg von Kofsal an Hrn. Dekonom Hiele.  
Ferner 16 Gewinne von Radierungen und Photographien fielen auf die Nr.: 4. 35. 43. 48. 76. 86. 92. 98. 111. 144. 150. 163. 170. 212. 216 und 237.  
Halle, den 11. August 1875. Der Vorstand.

innerhalb einer mattgrauen Umrahmung in schönen Rococoformen, ein liebendes Ehepaar am Kaffeetisch. Die Frau sitzt im hohen Lehnstuhl und führt ein Schälchen Kaffee an den Mund, der Mann in respektvoller Entfernung — ein weiter Schlafrock hüllt die Glieder — bläst Dampfswölchen aus einer langen Zopfpfeife. Unten in der Umrahmung sieht man Theekessel und Kaffeemühle als Emblem.

Die malerische Ausstattung des Buches ist übrigens nicht weniger interessant als der Inhalt. Fast alle Zeichnungen sind mit künstlerischem Chic und getreu im Charakter des Rococozeitalters ausgeführt. Man findet idyllische Schäferescenen im Geschmacke Watteau's, Landschaften in freiem, malerischem Stil, ein Schiff auf hoher See, das mit den Wellen ringt, Freundschaftstempel und romantisch zugespinnene Ruinen, von allegorischen Figuren belagert. Wir werden auch zwei Mal in den Ecken und in das Laboratorium des Besitzers, der, wie bemerkt, Apotheker war, eingeführt. Ein Solbat des großen Friedrich trinkt vor der Boutique einen Schnaps, dessen Verkauf damals zu den Privilegien der Apotheker gehörte. Den größten künstlerischen Werth besitzen jedoch die zahlreichen Cartouchen (zierliche Einfassungen), reich ornamentirte Umrahmungen in geschmackvollen Bindungen mit Genien, Thieren, Blumen, Prachtgefäßen und allegorischen Emblemen. In der Erfindung solcher Cartouchen entfalteten die Künstler der Rococozeit eine ungläubliche Virtuosität. In ihrer Mitte wurden Denksprüche, Devisen, Aufschriften u. dgl. angebracht und schon deshalb waren sie ein willkommener Schmuck der Facaden der Kunst. Ihre Anwendung erstreckte sich jedoch auf alle Zweige der Kunst. Man findet Aufschriften in dieser Weise ausstaffirt und, wie das Beispiel unseres Buches zeigt, auch die Versicherungen der Freundschaft.

Eines dieser Bilder hat noch ein besonderes, historisches Interesse. Es ist kurze Zeit nach der Schlacht bei Rossbach gemalt und stellt ein paar Seydlitz'sche Kürassiere im Kampfe mit den Franzosen dar. Zwei Strophen geben die Erläuterung:

„So ringt der Preußen Muth mit ihrer Feinde Macht,  
Bis Mann und Ross erliegt in der erschrocknen Schlacht.  
O Kossak! Davon wird dein Feld ein Zeuge bleiben,  
Wo Frankreichs großes Heer die Preußen rückwärts treiben.  
Werkmüde'ger großer Sieg; der Friedrich's Ruhm vermehrt  
Und seinen Ländern Heil mit vollem Maß bereuert;  
Doch wird der künft'ge Sieg mit größerm Glanze frangen,  
Nach welchem Deutschlands Reich den Frieden wird erlangen.“

Weniger in diesen gewaltigen Alexandrinern, als in der beigefügten Nachschrift ihres Verfassers spricht sich der tiefe Groll gegen die Franzosen aus, der sich schon damals aller Deutschen Herzen bemächtigt hatte. Noch lag das französische Heer unter dem schamlosen Herzoge von Richelieu in Braunschweig, Hesse und den angrenzenden Landstrichen. Da mußte das Herz des Patrioten, welches von Stolz über Friedrich's Sieg überfloß, noch dulden, da mußte seine Zunge noch vor dem Uebermuth der räuberischen Soldner schweigen. Nur in das gleichgesinnte Herz eines Freundes wagt er das seinige auszusprechen:

„ein bekannter, doch ungenannter Freund, dessen Symbol In Jesu Salus.“

So seltsam der Gedanke auch erscheinen mag, man könnte aus Familienpapieren und Traditionen eine Geschichte des Franzosenhasses in Deutschland schreiben — von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, eine Geschichte voll ergreifender Tragik, voll düsterer Scenen, über welche nur grelles Wetterleuchten zuckt: wie sich dieser Haß von Geschlecht zu Geschlecht verpflanzt hat, nicht anerzogen und systematisch genährt, sondern sich emporrankend an den Ruinen zerstörter Schlösser im Waldesbunkel und an der Heerstraße, an den Erzählungen der Großmutter und an dem verhaltenen Grimme des Vaters, der die Zeiten der Schmach erlebt, da er ein Knabe noch war. Der rostige Säbel aus den Freiheitskriegen, mit dem das Kind halb schauernd vor dem vermeintlichen Franzosenblute spielt, das Bild des ersten Mannes in schwarzer Uniform, welches am Ehrenplage an der Wand hängt und auf welches die Großmutter oft traurige Blicke wirft, die Tafel in der Dorfkirche mit den Namen der Gefallenen — das sind stumme Zeugen, die lauter reden, als die Revanchevereine in den französischen Zeitungen. Und wenn von Zeit zu Zeit die Stunde der Abrechnung herbeigeführt durch den Uebermuth des Nachbars, naht, wenn dann das Facit gezogen und der Sieger nach schweren Opfern an den häuslichen Heerd zurückkehrt, so bleibt wieder gar mancher Platz am Familien-tische leer. Wieber blickt der blondlockige Knabe fragend nach dem Bilde mit dem Immortellenfranze empor, aber das Auge der Mutter antwortet nur mit Thränen. Und so pflanzt sich's fort von Geschlecht zu Geschlecht, nicht anerzogen und systematisch genährt, sondern durch stumme Zeugen, durch Brandmarken des Landes, durch vergilbte Blätter.

Nicht ohne wehmüthige Betrachtungen scheidet man von den Stammbuchblättern des Apothekers. Sie reichen bis in die Mitte der siebziger Jahre: nur noch eine kurze Spanne Zeit und in diese stille harmlose Welt in Perrücke und Reifrock braußen die Stürme der Revolution hinein, welche alle Gebiete des menschlichen Kulturlebens ergrieff. Ein neues Geschlecht war erwachsen, jugendliche Himmelsstürmer klopfen im tollen Uebermuth den Puber aus den ernsthaften Perrücken und schnitten mit resoluter Hand die wohlgepflegten Zöpfe ab. Wir Epigonen sind ihnen zu Danke verpflichtet, nicht bloß deshalb, weil wir nicht mehr genöthigt sind, Zöpfe zu tragen. Aber der gegenwärtige Glanz darf auch das bescheidenste Verdienst der Vergangenheit nicht gänzlich in Schatten stellen. Ist auch die Schale barock, mit der die Männer der Rococozeit die Früchte ihres Geistes umgaben, so ist der Kern darum nicht minder werthvoll und schmackhaft. Auch sie haben wacker ihre Bausteine in das Gebäude menschlicher Erkenntniß und menschlichen Wissens eingefügt. (Post.)

## Bekanntmachungen.



### Extrafahrt nach Berlin.

Wickets, welche zur beliebigen Rückfahrt bis einschließlich Mittwoch den 18. August mit jedem Personenzuge berechneten, sind III. Klasse 5 Mark, II. Klasse 7 Mark 50 Pf. nur bei den Unterzeichneten bis Freitag zu haben.

Abfahrt von Halle: **Sonnabend 14. August 1 Uhr 35 Minuten Mittags** oder nach Belieben **Sonntag 15. August 5 Uhr 30 Minuten Morgens.**  
**Franz Heckert**, Weidenplan 6 c. **J. Barck**, gr. Ulrichsstr. 47 I.

**Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.**  
**Halle a/S.,**

erlauben sich ihr großes Lager  
 äußerst solider und geschmackvoller

# Steppdecken

zu billigsten Preisen in empfehlende  
 Erinnerung zu bringen.

Auf der Grube **Hermine Henriette** am Dreierhaufe bei Ammendorf wird beste Förderkohle mit 13 Markpfennigen pro Hectoliter abgegeben.

Den Herren Zimmermeistern, Bauunternehmern  
 und holzbearbeitenden Gewerken theilen wir mit, daß wir durch neue Einrichtungen in unserer Schneidemühle jetzt im Stande sind: alle Arten **Bretter**, namentlich **Fussbodenbretter** in sauberster Ausführung zu hobeln und ganz correct zu fügen resp. zu spunden. Wir empfehlen uns daher zu diesen Arbeiten, sowie zur Lieferung fertig bearbeiteter Bretter bei billiger Preisstellung. [H. 51140b]

## Hensel & Müller.

Es wird hier nachgemachte Lilionese mit der Bezeichnung „Mein ächt“ annoncirt. Da wir nur die Gesünder der Lilionese sind und die Bestandtheile derselben durch Analyse nicht erforscht werden können, so warnen wir das geehrte Publikum vor Ankauf dieser nachgemachten Lilionese, indem sehr leicht nachtheilige Folgen durch nachgemachte Mittel entstehen. — Unsere seit 20 Jahren bekannte Lilionese, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase; sicheres Mittel gegen scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 3 RM., halbe Fl. 1 RM. 75 Pfg. **Roth & Co.**, Scharnstr. 12, 1 Tr.

**Barterzeugungsg.-Pommade,**  
 à Dose 3 RM. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Keuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhhaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel,**  
 à Fl. 2 RM. 50 Pfg., halbe Fl. 1 RM. 25 Pfg., färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,**  
 à 2 RM. 50 Pfg., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Diese Artikel sind nur allein echt zu beziehen durch  
**Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 36.

**Zimmerleute** werden zu dauernder Winterarbeit gesucht von **S. Martin**, Zimmermeister.  
 Ein tüchtiger Wagenlackierer wird gesucht von **F. Kühle** in der Hofwagenfabrik von **W. Buch & Sohn** in Dessau.

Mein gut besetztes Lager von

## dünnen Roststäben,

bei deren Anwendung die klarste Braunkohle total ausbrennt und befeuchtendes Brennmaterial erspart wird, halte ich den geehrten Herren Reflectanten in Längen von 0,63, 0,785 und 0,94 Mtr. und in jedem Quantum bestens empfohlen.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß diese Stäbe sich durch ihre Construction bei jahrelangem Gebrauch, wie dies bei Anderen stets vorkommt, nicht verziehen.

**F. Schmidt,**  
**Dampfkesselfabrik.**

## Flügel und Pianino's

eigener Fabrication nach neuester selbster Construction (Metallrahmen) in fortwährender größerer Auswahl von kräftigem, schönen Ton und leichter elastischer Spielart offeriren unter mehrjähriger Garantie

**F. Haenel & Sohn** in **Naumburg a/S.,**  
 Inhaber mehrerer Medaillen, Wien Verdienstmedaille.

Tausend Centner sehr schöne frühe Rosenkartoffeln sind zu verkaufen. Näheres durch **Haasenstein & Vogler** in **Gotha** sub H. 3437 d.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gesell. Offerten bittet man unter **F. Z. 150** an **Haasenstein & Vogler** in **Serau** zu senden. [H. 3501 be.]

Für mein **Drogen- & Materialwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. October einen soliden jungen **Commis** als Verkäufer und Buchführer.

**F. A. Schaefer**  
 in Königsee i/Th.

Eine nicht zu junge, in der Wirthschaft erfahrene und mit guten Zeugnissen versehene

### Mamsell

wird zur Stütze der Frau pr. 1. Oct. e. zu engagiren gesucht von **G. Luft**,

Mühle zu Tamburg.

Eine gesunde Amme sucht sofort Stelle **Martinsgasse Nr. 20.**

**Neue Holländer und Schottisch-Vollheringe** in Tonnen, Schocken u. einzeln billigt bei **Koltze.**

### Schönhans Löbejün.

Nächsten Sonntag d. 15. Aug. **Gänse, Enten** u. junge **Gänse-Auschießen**, wozu freundlichst einladet **A. Schaaf.**

### Zöfchen.

Zum **Concert** und **Ball** Sonntag den 15. d. M., gegeben von den **Dölauer Bergbau-Boisten** unter Leitung ihres Dirigenten **Herr Ferd. Liebing**, lade ich hiermit ganz ergebenst ein. Anfang 3 1/2 Uhr. Programm an der Kasse. **Herrm. Sellmuth.**

Ich bin auf 4 Wochen verreist. **Dr. Schede.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Annida Jordan,**  
**Ferdinand Balzer,**  
 Verlobte.  
 San Francisco, 15. Juli 1875.

### Dank.

Für die vielen Bemühe inniger Theilnahme aus der Nähe und Ferne bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Tochter und Schwester **Anna** und für die reiche Schmückung des Sarges sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Weissenfels, d. 11. Aug. 1875.  
 Die Familie **Teichmann.**

**Halb- u. Brustkranken,**  
 bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarhen ist der **Zenckelhonig** von **L. W. Egers** in **Brosław** als **Linderungsmittel** von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Man wolle sich daher vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publikums speculirenden Nachforschungen hüten und sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen** Zenckelhonigs dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingebrennte Firma trägt. Die **Fabrik-Niederlagen** sind in **Halle a/S.** bei **C. Müller**, Leipzigerstraße 106, **C. Engling**, Leipzigerstr. 78 u. **Wilh. Schubert**, große Steinstraße 2 **Acherleben**: **Ferd. Göhler**. **Artern**: **Hermann Fuchs**. **Bleicherode**: **W. Brosin**. **Bitterfeld**: **F. Krause**. **Gölleda**: **S. Kortenbagen**. **Gönnern**: **Th. Müller**. **Eilenburg**: **Ernst Pleffe**. **Eisleben**: **Anton Wieje** sowie bei **S. Schmidt**. **Ermsleben**: **A. Schlemmer**. **Frankenhäusen**: **Carl Herzberg**. **Freiburg a/L.**: **C. Förster**. **Gräfenhainchen**: **S. Glauch**. **Heringen**: **F. Krause jr.** **Helldrungen**: **Albert Dittmar**. **Hohenmölsen**: **Aug. Lehmann**. **Kelbra**: **C. Tröbs**. **Lützen**: **C. F. Weidling**. **Löbejün**: **L. Birckhold**. **Merseburg**: **Wag. Thiele**. **Mücheln**: **Moritz Kathe**. **Nebra**: **C. W. Rabich**. **Naumburg**: **C. Fickweiler** sowie **Louis Lehmann**. **Quersfurt**: **J. G. Wiener**. **Schöden**: **Louis Böhm**. **Schafstedt**: **Hr. Neßler**. **Stolberg**: **C. Fritzsche**. **Sangerhausen**: **F. W. Quenfel**. **Stößen**: **C. F. Grunick**. **Teuchern**: **C. F. Burhardt**. **Wippa**: **Alb. Müller**. **Weissenfels**: **C. F. Zimmermann**. **Wiehe**: **C. A. Knorr**. **Zörbig**: **C. F. Straube.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.





Table of financial data with columns for company names (e.g., Hypothek, Nordd. Grund-Cred. Bank, etc.), numerical values, and percentages.

Table of financial data with columns for company names (e.g., Bankhaus, Borussia, etc.), numerical values, and percentages.

Table of financial data with columns for company names (e.g., Berlin-Gelliger, Berlin-Dammsgraben, etc.), numerical values, and percentages.

Gebauer-Schweitzschel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

**Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Es ist noch in frischem Gedächtnis, welche Entrüstung sich in den französischen Blättern kund gab, als es bekannt wurde, daß die deutsche Regierung die Großmächte auf die durch das Kadresgesetz bedingten gefährlichen Rüstungen Frankreich's aufmerksam gemacht hatte. Die französischen Blätter aller Farben, namentlich die als inspiriert bekannten Blätter von Friedensversicherungen und betonten, daß Frankreich nach seinen letzten Niederlagen nicht im Entferntesten an eine Offensive denken könne. Dem gegenüber ist zu konstatieren, daß keine Gelegenheit veräußert wird, um die große Masse des französischen Volkes, sobald sie anfängt sich zu beruhigen, von Neuem in Aufregung zu versetzen. Was man in dieser Beziehung zu bieten wagt, das zeigt ein in der heutigen „Correspondance universelle“ befindlicher Artikel, der bei den Beziehungen des Landes geradezu als ein offiziöser erklärt werden muß. Die Korrespondenz beginnt mit dem Aufstande in der Herzoginowa und sagt, die orientalische Frage könnte eigentlich von Oesterreich und Rußland allein gelöst werden, doch müsse man leider auch dabei Preußen mit in Betracht ziehen. Denn seine Rechnung ohne Preußen machen, wäre heute zutage Wahnsinn. Daran knüpft das Blatt sodann folgende bezeichnende Auslassung: „Preußen ist nicht allein der Erbfeind Frankreich's, sondern es ist der notwendige und verhängnisvolle Feind Europa's, dessen augenblickliche geographische Eintheilung seinen Ausbreitungsgehilfen hinderlich ist. In Bezug darauf hat der Artikel Emil Girardin's, welcher eine Allianz zwischen Deutschland und Frankreich vorschlägt, einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Die Verwirklichung einer solchen Chimäre würde für Frankreich unmöglich sein; das Letztere kann der Verbündete, der Complice Bismarck's schon deshalb nicht werden, weil derselbe um keinen Preis und unter keinem Gesichtspunkte, so gigantisch dieselbe auch wäre, die Allianz und die Mitarbeiterschaft unserer Nation annehmen würde. Seine Worte, seine Schriften, die geringfügigsten Akte seiner Politik, alle seine Bewegungen beweisen den tiefen Haß dieses Staatsmannes gegen Frankreich. Dieser Ausdruck ist aber noch nicht bezeichnend genug. Es genügt ihm nicht, es zu hassen. Sein „Ceterum censeo Galliam esse delendam“ muß in das Blut und die Venen Deutschlands übergehen. Die Vernichtung der französischen Nationalität ist sein einziges Bestreben.“ Das nennt man heutzutage konservative Politik in Frankreich. Weil die Politik eines Staatsmanns mit derjenigen Frankreich's kollidirte, und dem letzteren eine große Niederlage beibrachte, wird er als der persönliche Feind der Nation hingestellt und diese frivole Behauptung in die Provinzpresse eingeschmuggelt, um die untersten Kreise der Nation in Aufregung zu versetzen. Deutschland verfolgt in seinem eigenen Interesse den allein richtigen Weg, wenn es unaufhörlich auf der Hut bleibt und Andere ebenfalls warnt.

Aus der Fülle von Nachrichten über den Zustand in der Herzoginowa sei Folgendes hervorgehoben: In Agram war die Nachricht verbreitet, die christliche Bevölkerung in Trebinje hätte sich gegen die schwache türkische Garnison empört; es wurde aber nicht weiter von einem Erfolge dieser Erhebung berichtet. Wenn sich die Nachricht von einer Niederlage der Türken in den Engpässen oberhalb Stolaz, wie geringfügig die Zahl der Türken auch gewesen sein mochte, in der That bestätigen sollte, so würde dadurch die Lage der Türken in Trebinje in so fern eine schlimme, als durch die Siegesnachricht der Zustand neue Nahrung erhalten und namentlich die Abenteuerlust der montenegrinischen Nachbarn lebhaft angefaßt werden würden. War doch ohnehin früher schon die Stimmung in den schwarzen Bergen eine sehr unternehmungslustige, ganz im Widerspruche mit der durchaus loyalen Haltung des Fürsten. Die einzige in Cetinje erscheinende Zeitung, „Glas Czernagorca“, nimmt unbeschadet des ihr zugeschriebenen officiösen Characters ganz rückhaltlos für die Empörung Partei; ihre Meldungen sind übrigens eben so wie die der dalmatinischen Blätter veraltet und unklar. Die montenegrinische Regierung sah sich, wie bei der Lage der Dinge nicht anders zu erwarten ist, veranlaßt, für alle Fälle bereit zu sein. Ein Privattelegramm des „Dobor“ meldet, daß in Montenegro bis Anfang August alle Waffen conscribirt und in Stand gesetzt wurden. Die Straße von Cetinje nach Grabowo wurde zur Beförderung von Kanonen fahrbar gemacht und durch ganz Montenegro eine telegraphische Verbindung hergestellt. Das räthselhafte Telegramm über die Erstürmung von „Monasir“ klärt sich nunmehr auf: Nicht das große Monasir (Bitolia) in Macedonien war Gegenstand eines Angriffs von Aufrührern, sondern das kleine Duji Monasir, ein unbedeutendes, aber wie alle derartigen Anstalten auf der Balkan-Halbinsel besetztetes Kloster, bei welchem ein blutiges Gefecht stattgefunden hat. Nach den Gefechten an der Narenta sind Empörer auf österreichisches Gebiet übergetreten und dort selbstständig entwaffnet worden. Diese Leute kehrten bereits in ihre Heimath zurück, wobei selbstverständlich ihre Waffen ihnen nicht wieder ausgeliefert wurden. Diese durch die einfachsten Gesetze des Völkerrechts gebotene Maßregel erregt bei den slavischen prager Blättern große Entrüstung. Endlich telegraphirt man der „Presse“ aus Ragusa, 8. August: Nach einer aus dem Lager der Aufständischen stammenden Nachricht hat ein hartnäckiges Gefecht oberhalb Stolaz stattgefunden, bei dem zwei türkische Compagnien zerstreut und eine Compagnie zur Waffenstreckung gezwungen wurden. Gerüchweise verlautet, daß der Angriff auf Trebinje morgen erfolgen soll.

Wie „Reuter's Bureau“ aus Utah, 8. August, meldet, haben die Geschworenen, welche in Beaver über den Mormonenbischof John D. Lee zu Gericht saßen, erklärt, sich über ein gemeinsames Urtheil nicht einigen zu können. Die Anklage lautet auf Anstiftung und Theilnahme an der Niedermezelung von 150 Einwanderern bei Mountain-Meadow im Jahre 1859. Diese Leute wurden auf dem Wege aus Arkanfas nach den Goldbezirken Kaliforniens durch eine vereinigte Horde von Mormonen und Indianern zurückgehalten und dann verrätherischer Weise hingerichtet. Die Frage, wer für das Gemel von Mountain-Meadow verantwortlich zu machen sei, ist im Territorium Utah eine Quelle langen Streites gewesen. Eine Zeit lang glaubte man, daß Brigham Young in diese Angelegenheit verwickelt sein würde, doch haben die Zeugnisaussagen in der gegenwärtigen Untersuchung ergeben, daß er zu derselben in keiner Beziehung gestanden hat.

**Börsen-Nachrichten.**

Magdeburger Börse vom 11. August. Amsterdam kurze Sicht 170,75 Geld. Paris 8 Tage 80,90 Bd. London 8 Tage 20,42 Bd. Consolid. Preuss. Staats-Anleihe 4 1/2 % 105,75 Bd. Dampfschiff-Actien 4 % 90 Vf. Dampfschiff-Actien-Prioritäts-Actien 5 % 101,50 Bd. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 4 % —. do. Lit. B. Eisenbahn-Actien 4 % 91,90 Bd. do. Prioritäts-Actien 1. u. 2. Emiss. 4 % —. do. Prioritäts-Actien v. 1851 3. Emission 4 % —. do. Prioritäts-Actien von 1856/1867 5. Emiss. 4 % 101,50 Vf. do. Prioritäts-Actien v. 1873 6. Emiss. 4 1/2 % 100,75 Vf. do. v. 1874 7. Emission 4 1/2 % 100 Bd. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Actien 4 % —. do. Prioritäts-Actien Lit. C. 5 % 90,25 Vf. do. 4 % pr. 1851 4 % 92 Bd. do. 4 1/2 % Obl. 1. Emiss. 4 1/2 % 99 Bd. do. 4 1/2 % Obl. 2. Emiss. 4 1/2 % —. do. 4 1/2 % Obl. 3. Emission 4 1/2 % —. Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien 3 % 73 Vf. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 98 Bd. Magdeburger Stadt-Oblig. 4 1/2 % 101 Bd. do. Allg. Verf.-Actien 288 Vf. do. Feuer-Verf.-Actien 24,50 Vf. do. Hagelverf.-Actien 180 Vf. do. Lebensverf.-Actien 285. do. Rückverf.-Actien —. do. Wasser-Assur.-Actien —. do. Gasactien 4 % 130 Bd. do. Allg. Gasactien 4 % 97,25 Vf. do. Vantverein-Actien 4 % 73 Bd. do. Privatbank-Actien 4 % 106 Bd. do. Wechselbank-Actien 91 Bd. do. Baubank-Actien 4 % 65 Bd. do. Bergwerks-Actien 4 % 121 Bd. do. Bergwerks-Stamm-Prioritäts-Actien 4 % 121 Bd. do. Spirit-Actien 4 % 20 Vf. do. Wärendenbau-Actien 4 % —. Neustadt-A.-Brauerei-Actien 4 % 110 Bd. Weindel u. C. S. Actien 4 % —. Budcau-Schnebecke Spirit-Actien 4 % —. Caroline, consolid. Bergwerks-Actien 4 % —. Chem. Fabrik Budcau-Actien 4 % 177 Vf. Desfaux Gasactien 4 % —. Eisengießerei Neuburger Actien 4 % 48 Vf. Marie, consolid. Bergwerks-Actien 4 % 49 Vf. Endenburger Maschinenfabrik-Actien 4 % 8,50 Bd.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 12. August 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

- Weizen 1000 Kilo in guten bis feinsten Sorten 213—221 Mk. bez.
- Roggen 1000 Kilo nach Qualität 183—189 Mk. bez., feinsten bis 190 Mk. bez.
- Gerste 1000 Kilo unverändert 162—176 Mk. bez., feinste Chevalier 177—179 Mk. bez.
- Gerstemaß 50 Kilo hiesiges fehlt, 14,50—15 Mk. nominell.
- Hafer 1000 Kilo 190—200 Mk. bez.
- Hülfrüchte 1000 Kilo kleine Linsen waren angeboten, fanden aber wegen hoher Forderungen keine Käufer.
- Kümmel 50 Kilo nach Qualität 35,50—36,75 Mk. bez.
- Mais 1000 Kilo behauptet, 162 Mk. bez.
- Delsarten 1000 Kilo ohne Geschäft.
- Stärke 50 Kilo unverändert, 26,25 Mk. incl. bez.
- Spiritus 10,000 Liter-zkt. loco ohne Notiz in beiden Sorten.
- Rüböl 50 Kilo unverändert 30 Mk. zu notiren.
- Prima Solaröl 50 Kilo } rubig.
- Petroleum, deutsches 50 Kilo }
- Pflaumen 50 Kilo }
- Kirschen 50 Kilo } unverändert.
- Kartoffeln 1000 Kilo Speise- und Brenn- ohne Geschäft.
- Dekuchen 50 Kilo behauptet, 9 Mk. zu notiren.
- Futtermehl 50 Kilo 8,25—8,50 Mk. bez.
- Kleie 50 Kilo Roggen- 7—7,50 Mk. bez., Weizen- 5,25—6,25 Mk. bez.
- Heu 50 Kilo 4—6 Mk. bez.
- Stroh 50 Kilo 2,50—2,75 Mk. bez.
- Malzkeime 50 Kilo 6 Mk. bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 12. August 1875 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Etr.	Wrrt. Nr.		pro Pfd.	Wrrt. Nr.
Weizen	—	10	Bohnen	—	25
Roggen	—	9	Linien	—	26
Gerste	—	8	Erbsen	—	23
Hafer	—	9	Butter	—	1
Heu	—	5	Kindfleisch a. d. Keule	—	65
Stroh	—	2	do. gewöhnliches	—	60
Kartoffeln	—	3	Kalb- und Hammelfleisch	—	50
Eier	pro Schock	3	Schweinefleisch	—	60

Die Polizei-Verwaltung.





Telegraphische Depeschen.

Gent, d. 11. August. Der belgische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Baron Wyde de Peteghem hat, dem „Bien public de Gand“ zufolge, der Regierung sein Entlassungsgesuch eingereicht. Als sein Nachfolger soll der gegenwärtige belgische Gesandte in Lissabon, Baron d'Anethan, in Aussicht genommen sein.

Paris, d. 11. August. Die Vertheilung der Preise für die internationale geographische Ausstellung hat heute unter dem Vorsitz des Ministers des öffentlichen Unterrichts, Wallon, stattgefunden. Der Marschall-Präsident Mac Mahon, der Minister des Innern, Buffet, so wie der Großfürst Constantin wohnten der Feier bei. Der Unterrichtsminister schloß dieselbe mit einer Rede, in welcher er den fremden Ausstellern seinen Dank aussprach.

Madrid, d. 10. August. Die für die Truppen vor Seo-d'Urgel abgeordneten Transportcolonnen mit Belagerungsmaterial sind, wie der Regierung gemeldet wird, an ihrem Bestimmungsorte angelangt. General Martinez Campos hat den allgemeinen Angriff auf das Fort begonnen. Nach einem weiteren Telegramm von Seo-d'Urgel erwidern die Carlisten das Feuer sehr lebhaft.

Melbourne, d. 10. August. Der Dampfer „Peru“ ist mit 727,000 Pfd. Sterling nach England abgegangen.

Professor Dr. Otto Köhrig, Ein alter Hallenser.

(Fortsetzung.)

Die Aussicht auf eine Militär-Carriere bebaute übrigens dem jungen Köhrig nicht im Geringsten. Er protestirte lebhaft dagegen und legte seinen Widerwillen gegen diese Verfügung über ihn und seine Zukunft so entschieden an den Tag, daß der Vater sich endlich genöthigt sah, nachzugeben. Da dem Vater nun hie durch die Freude vereitelt worden war, seinen Sohn einmal als Officier glänzen sehen zu können, so ging jetzt seine Bestimmung dahin, ihn wenigstens als Diplomat an irgend einem fremden Hofe erbilden zu müssen. Das war wenigstens etwas besser als der Soldatenstand, zu dem der junge Köhrig weiter Neigung noch Geschick hatte, und er fügte sich daher dem Willen des Vaters.

Wor es jedoch zu weiteren Entscheidungen und bestimmten Plänen kam, traten einige interessante Episoden ein, die dem jungen Manne in gewisser Hinsicht zu einer günstigen Modification der väterlichen Absichten verhalfen. Es waren ihm nämlich, als er sich noch in den Kinderjahren befand, aus der reichhaltigen Bibliothek seines Großvaters verschiedene Bücher in fremden Sprachen in die Hände gefallen, welche seine Wissbegierde aufs Höchste rege machten. Je mehr er sich die ihm unverfänglichen Wörter ansah, desto mehr schien ihn das Nachverständniß zu verriren. In den darunter befindlichen holländischen, dänischen und schwedischen Werken fand er bald dem Deutschen ähnliche Wörter und Formen heraus. In den spanischen und italienischen Büchern half ihm das in der Schule erlernte Lateinisch und Französisch oft die Bedeutung der Wörter ahnen, wenn nicht errathen. Jetzt wurde ihm das Verlangen, einen Schlüssel zum Inhalte solcher Schriften zu finden, geradezu unwiderstehlich. Er verschaffte sich nun Wörterbücher und Grammatiken, wozu ihm die Großmutter gern die Mittel gewährte, und fing mit Hilfe derselben an, so gut es eben geben konnte, in den Sinn jener Werke einzudringen. Da noch außerdem der Inhalt derselben sehr interessant war, so ging er mit wahrer Leidenschaft an das Lesen von Anekdoten, Geschichten und Romanen in fremden Sprachen. Die Ähnlichkeit der Sprachen untereinander erregte sein größtes Interesse und er nahm sich daher ernstlich vor, die Grammatiken selbst, eine nach der andern, auf eine solide und gründliche Weise zu studiren. Der strenge Vater war indeß mit solchen Bestrebungen seines Sohnes durchaus nicht einverstanden und versuchte es, ihn von solchen Dingen, die er Alotria nannte, gänzlich abzubringen. Willkürlich aus Imitationstrieb und durch das Beispiel des jungen Gelehrten seiner Nachbarschaft, des Orientalisten Schott, angeregt, wurde in dem Knaben auch ein Interesse an morgenländischen Sprachen erweckt. So kamen in seinem Studium nach und nach sowohl die alten als auch die lebenden orientalischen Sprachen an die Reihe und zwar außer dem gesammten Ecclus der semitischen Sprachen Hebräisch, Chaldäisch, Syrisch, Samaritanisch, Arabisch, Aethiopisch — auch Armenisch, Georgisch, Persisch, Tartarisch, Kalmuckisch, Mongolisch, Mandschuisch etc. Er machte außerordentliche Fortschritte in allen diesen Sprachen und die Resultate waren überraschend. — In jenen Zeiten traf es sich nun, daß von Verwandten unseres Sprachkünstlers eine Reise nach Leipzig, wo gerade die große Handelsmesse stattfand, veranstaltet wurde. Der junge Mensch wurde mitgenommen, und kaum dort angekommen, bemerkte er die Türken, Perser, Griechen, Armenier und Tiffliser in ihrem malerischen orientalischen Trachten. Er trennte sich von seiner Gesellschaft und versuchte es, ob er sich wohl mit jenen sonderbar aussehenden Personen in deren eigenen Landesprachen einigermaßen verständigen könnte. Wie groß war nun seine Ueberraschung, als die Phrasen, die er sich zusammensetzte und nach einer Aussprache, wie er sich solche ungefähr dachte, herausbrachte, sofort verstanden wurden! Er fühlte sich überraschend glücklich, als er auch sah, daß die Antworten, welche er in derselben Sprache erhielt, ihm nicht unverständlich waren. Die Morgenländer luden ihn nun ein, mit ihnen nach dem damals in der Eutharinenstraße befindlichen fogenannten Griechenhause zu gehen. Da die Mehrzahl der fremden Kaufleute daselbst Griechen waren, so wurde die Conversation bei Tische meist neugriechisch geführt.

Bei seiner Rückkehr nach Halle fühlte er sich angetrieben, seinem Vater von dem Erfolge, den er auf der Leipziger Messe in der praktischen Anwendung der erlernten Sprachen gehabt habe, etwas wissen zu lassen. Aber er kam über an. Sein Vater leugte der Sache keinen Werth bei und bestand darauf, daß alle solche, den nächsten Zwecken fernliegende Alotria eingestellt werden sollten. Allein der Eindruck, den die Sache auf Alotria, welchen der Vater davon erzählte, machte, schien jedoch anderer Art zu sein; denn sie stellten dem Vater vor, daß, wenn es in unbestreitbarer Weise ermittelt werden könnte, daß sein Sohn wirklich solche Kenntnisse und solches Sprachtalent besitze, es doch wohl am besten wäre, diese Richtung zu begünstigen. Der Vater äußerte dies gelegentlich und der Sohn studirte im Geheimen weiter, seinen Lieblingsneigungen folgend. Ein Jahr verging in dieser Weise; da traten Umstände ein, welche das geheimen Thun und Treiben des jungen Mannes seinen Vater errathen ließen. Es kam zu einem unangenehmen Aufritte in der Familie, demzufolge sich der junge Köhrig sofort vom väterlichen Hause entfernte. Er ging nach Leipzig und stellte sich daselbst sämmtlichen Professoren und Lektoren der abendländischen und morgenländischen Sprachen an der Universität vor und ersuchte einen Jeden derselben, ihn einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen und ihm über das Resultat ein Zeugnis auszustellen. Und so geschah es auch. Fleischer examinierte ihn im Arabischen, Persischen und Türkischen, E. A. Schmidt im Russischen und Neugriechischen, Rathgeber im Portugiesischen, Spanischen und Italienischen. Zu weiterer Bestätigung ließ er sich auch noch von dem Archimandriten Konstantin, dem Geistlichen der griechischen Kapelle in Leipzig, im Neugriechischen, und von einem gelehrten Russen, Lichomanoff, in Gegenwart des russischen General-Consuls, Staatsrath von Kiel, im Russischen examinierten. (Fortsetzung folgt.)

Halle, den 12. August.

Die Tages-Ordnung für die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gartenbau-Gesellschaften am 12. September Vormittags 10 Uhr in Pfeifers Kaffeegarten ist folgende:

- 1) Welches sind die Ursachen der immer häufiger auftretenden Bodenverarmung, und wie ist derselben abzuhelfen? 2) Welche Mittel und Wege sind zu wählen für den Schutz und Fruchtbarmachung unserer Plantagenanlagen auf den Eisenbahnen? 3) Wie lassen sich schwer feimende Samen zu rascherer Entwicklung vorbereiten? 4) Wodurch kann dem Knospenwerden vorübergehender Kahlheiten vorgebeugt werden? 5) Was ist der Grund zu dem Wabigenwerden der Nadelbäume und wie ist ihm bei Zeiten zu begegnen? 6) Wodurch läßt sich das plötzliche Wabigenwerden der Champignons in den Treibhäusern erklären? 7) Womit kann man den Koth von Sellerie, Möhren, Pastinake und Petersilie abhalten? 8) Was ist Aiche, und auf welche Art kann sie Verwendungen finden? 9) Was kann gegen das Ueberhandnehmen der Regenwürmer geschehen? 10) Welches ist das sicherste Mittel, den Maulwurf schnell aus den Gärten oder Kästen zu fangen, wo er in keine Falle geht und weder Zerpentin noch Petroleum scheut? Ebenjo die Maulwurfsgrille oder Werre? 11) Wodurch lassen sich Fensterwabner, D. kreuzer etc. länger erhalten? (Das Besprechen mit Thee, Kirsch und Farbe ungetrieben.) 12) Welches ist das wirksamste Mittel gegen Bienen, Hummel, oder Wespenstich?

— In Bezug auf die Preisvertheilung für die am 7. d. M. hier ausgestellt gewesenen Hunde bemerken wir ergänzend, daß auch die neun, von Hrn. G. Lunge, Privatgelehrten in Eutinrich bei Leipzig, ausgestellten männlichen Vollblut-Bernhardiner, welche eine Ziehe der ganzen Ausstellung bildeten, einen Preis erhielten, und zwar den ersten, den ersten Ehrenpreis.

Vermischtes.

— Der heimlichen Abreise des Bischofs Martin von Paderborn aus der Festung Wesel hat der berliner Volkswitz sich bereits bemächtigt. An den Festungs-Commandanten in Wesel soll Fürst Bismarck angeblich telegraphirt haben:

„Herr Commandant von Wesel, Was sind Sie für ein Edler Mann!“

— [Fliegenstiche] Kürzlich kam im Dorfe Mülheim ein Fall vor, der wiederum zeigt, wie gefährlich es ist, nach einem Fliegenstiche, der Schmerzen und Geschwulst verursacht, die Consultation eines Arztes hinauszuschieben. Zwei Mädchen im Alter von sechs und acht Jahren wurden auf dem Wege aus der Schule von einer Fliege gestochen, und zwar beide in den Arm. Fast augenblicklich schwoll der Arm des einen Mädchens an, während an dem Arme des anderen Mädchens erst nach Verlauf von einer Stunde eine unbedeutende Anschwellung bemerkbar war. Die Eltern des erstgedachten Mädchens schickten gleich zum Arzte, der ein Mittel zur Anwendung brachte, insofern dessen die Geschwulst und der brennende Schmerz abnahmen. Die Eltern des zweiten Mädchens nahmen die Sache nicht so schlimm, doch von Stunde zu Stunde schwoll der Arm stärker an, sodaß die Eltern zuletzt sich doch genöthigt sahen, den Arzt zu rufen. Dieser kam, constatirte eine Blutvergiftung und erklärte dem Kinde sei nicht mehr zu helfen. Nach Verlauf von einer Stunde war das Mädchen, das einzige Kind wohlhabender Eltern, eine Leiche.

— [Die Schlange Moses.] Der italienische Professor Panceri, welcher vor einigen Jahren an der Universität in Pavia und gegenwärtig an der Universität in Neapel seine Vorlesungen hält, ist kürzlich von einer wissenschaftlichen Reise aus Aegypten zurückgekehrt und hat in der Akademie der Wissenschaften in Neapel einen Vortrag über Schlangen gehalten. Die Beschreibung, die er von der Rayaschlange gab, erregte allgemeines Erstaunen. Von dieser Schlange gattung hat Professor Panceri einige lebende Exemplare mitgebracht. Die Thiere haben die Eigenthümlichkeit, daß, wenn man sie am Genick an



**Ausstellungen.** E. Ublig's Kunst- und Musikmerck-Ausstellung (Untere Leipzigerstr. neben d. goldn. Lencze) ist täglich von Um. 8 bis Ab. 7 geöfnet.  
**Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal.** Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
 Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
**Beyer's Bade-Anstalt** empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

**Fremdenliste.**

**Fragekommene Fremde vom 11. bis 12. August**  
**Kronprinz.** Hr. Oberstlieut. Fehr v. Brieda a. Friedr.straße. Hr. Rittergutsbes. v. Kümmler a. Potsdam. Hr. Oberamtmann Schmeiser a. Dresden. Hr. Officier Winter a. Meiningen. Hr. Rittermeister Baron v. Lettingen a. Deuz. Frau Kamleiräthin Werkmeister a. Merseburg. Hr. Stud. jur. Werkmeister a. Merseburg. Frau Eintr. a. Berlin. Hr. Brauereimeister Rath a. Stettin. Die Herrn. Kauf. Lippmann, Wolf u. Müller a. Berlin, Sohn a. Nordhausen, Meyer a. Dresden, Meinhard a. Leipzig, Ullhorn a. Bremen.  
**Stadt Jurist.** Hr. Fehr v. Siegelshof a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Hanke a. Freiburg. Hr. Reg. Rath Franz a. Gehausen. Hr. Oberförster Sängner a. Frankfurt a. M. Hr. Assessor Wittich a. Magdeburg. Hr. Hotelbesitzer King a. Salzwedel. Hr. Lederfabrik Friedrich a. Altstadt. Die Herrn. Kauf. Freund u. Wark a. Berlin, Sängner a. Magdeburg, Heng a. Wittenberg, Geisler a. Freiburg, Walte a. Brandenburg, Walter a. Brandenburg, Reich a. Richtershausen, Jungmann a. Leipzig, Franz a. Friedrichshafen. Hr. Oberamtmann a. Seeliger a. Altenburg.  
**Stadt Hamburg.** Fel. Kundell a. Querfurt. Hr. Director Seckendorff a. Döbeln. Frau Commerzienrath Spanaender. a. Euhl. Frau Baroness v. Wolf a. Dresden. Hr. Inspector Rünchshof a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Habel, E. J. Jäger, Bernhard, Chemnitz u. Lau a. Berlin, A. Krause a. Wien, E. Schlöflein a. München, Klemm a. Braunschweig, Wendt a. Kreuznach, Hornig a. Dresden, Rothmann a. Wolfenbüttel, Neukirchner a. Dresden, H. Grise a. Halberstadt, E. Umhein a. München.  
**Goldene Regel.** Hr. General-Commissarius Marie a. Posen. Hr. Gerichts-rath Bachmann a. Neubaldensleben. Hr. Inspector Ubeck a. Zinatz. Hr. Pastor Heinke in. Gem. a. Berlin. Die Herrn. Brennereibesitzer Schulze a. Nordhausen, Schulze a. Bremen. Hr. Herrk Hubert m. Ehn u. Ammerdam. Die Herrn. Kauf. Hanke, Schmalz, Herdardt, Strich u. Köfel m. Tochter a. Berlin, Mance a. Hamburg, Dömerg a. Eisenberg,

Globich a. Leipzig, Schimmel a. Darmstadt, Kauer a. Solingen, Mühl a. Greibitz, Kauer a. Leisnig, Goldschmidt u. Franck a. Magdeburg, Vogt a. Köslin.  
**Kaffischer Hof.** Hr. Oberlehrer Dr. Döhle a. Straßburg. Frau Bär m. Tochter a. Finkwalde. Frau Meier a. Berlin. Hr. Dr. phil. Landau a. Berlin. Hr. Stud. Thalen a. Göttingen. Frau Pastor Ideler a. Jülmendorf b. Dahme. Hr. Stud. theol. V. Ideler a. Lüdingen. Hr. Dr. phil. Schmidt a. Berlin. Hr. Ober-Ingenieur Löbber a. Dessau. Die Herrn. Apotheker Leitenbach m. Franck a. Erdeln, Tajesky a. Posen. Die Herrn. Kauf. Elsner a. Berlin, Jossi a. Prag, Hoffmann a. Coburg, Weinhardt a. Erfurt, Große a. Hannover.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

12. August 1875.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
 Preuss. Staatsbahn 83,90. Eilm. Mindener 92,10. Rheinische 111.—. Decker Staatsbahn 497 50. Lombarden 173,50. Oesterreich. Credit-Actien 384 50. Amerikaner (85er) 101 80. Preuss. Consolobonds 105,75. Lombenz: still.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Weizen (gelber) August 215,—. September/October 217,50 Mark. Roggen. August 162,50. Septbr./Octr. 161 50. October Novbr. 162,— Mark. Gerste loco 129—165 Mark. Hafer. August 170,— Mark. Spiritus loco 66 50. August/Septbr. 56,30. September/October 57,20 Mark. Mühl loco 79,—. September/October 59,10. October Novbr. 59,80 Mark.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 12. August 1875.  
 Preuss. Staatsbahn St. Act. 83,90. Berlin-Anhalt. St. Act. 110,50. Breslau-Schneidm. Freibg. St. Act. 81,90. Eilm. Minden St. Act. 92 25. Mainz-Ludw. wiasbafen St. Act. 100,90. Berlin-Stettiner St. Act. 124 50. Oesterreichische St. Act. A. C. 144.—. Rheinische St. Act. 111.—. Junge Rheinische 104.—. Rumänische St. Act. 30.—. Lombarden 173,50. Franzosen 491,50. Decker. Cr. Act. 384,50. Braunschweig Credit 49,75. Pr. B. Cred. Act. Bank 101,—. Darmst. Bank Act. 128 90. Disc. Comm. Anth. 155,50. Reichsbank Anth. 154,—. Laurag. hätte 92 40. Union Act. 15,00. Louise Tiefbau 40,39. Selenkischen 114,75. Commence —. Lombenz: —.

**Bekanntmachungen.**

**Submission.**

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines besseigbaren Canals in der großen Wallstraße, veranschlagt zu 8596,40 Mk., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbau Amt zur Einsicht aus, und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** abzugeben. Halle, d. 10. August 1875. Das Stadtbau Amt.

Ein Gasthaus mit neuerbautem großem Tanzsaal, drei Morgen gutem Acker, sämtliche Gebäude fast neu, ist veränderungs halber preiswürdig zu verkaufen. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Eine Herrschaft,**

directer Nähe Breslau's, über 1400 Morgen Acker, drainirt und durchweg Nübenboden, ca. 200 Morgen vorzüglicher Wiesen, in drei zusammenhängenden Gütern gelegen, jedes herrschaftlich eingerichtetes Schloß, Werth dieser Einrichtungen über 60 Mille, Brennereibetrieb mit bedeutender Maschinenfabrik, Zuckerfabriken angrenzend, ist für 400 Mille incl. Schloßeinrichtungen bei 150—200 Mille Anzahlung getheilt, auch im Ganzen zu verkaufen. — Da Besitzer beabsichtigt nach Dresden zu ziehen, so wird daselbst eine gut gelegene herrschaftliche Villa im Werthe bis ca. 50 Mille mit in Zahlung übernommen. Offerten von Selbstreflectanten an den Rittergutsbesitzer **L. Scholz**, Breslau, Gebauer's Hotel, Tauenzienplatz, erbeten.

Für unser Aussteuer- & Weißwaaren- & Confections-Geschäft suchen wir per **Michaels** einen, dienöthigen **Werkmeister** besitzenden  **jungen Mann** aus anständiger Familie, als Lehrling. **Möller & Steinhäuser**, Raumburg a/S.

**Grundstück-Verkauf.**

Mein Laubengasse Nr. 10 gelegenes 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen großes Grundstück, zu jeder Fabrikanlage sowie als Baulterrain passend, zu verkaufen. **Albert Dresler**, Landwehrstraße Nr. 17.

Ein Bohnhaus, 5 Stuben, 5 Kammern i. haltend, ist zu verkaufen. Zu erfragen Laubengasse Nr. 1. 2 Treppen rechts.

Mein zu Thale a/Harz belegenes Fabrikgebäude mit schönster Fernsicht auf die besuchtesten Punkte des Vorharses, 5 Minuten vom Walde an der Chaussee, der Bahn und dem Bodeflusse gelegen, sich eignend zu den verschiedensten industriellen Etablissements — auch zu schönen Sommerwohnungen — beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten erfahren Näheres unter **P. postlagernd Thale a/S.**

Ein neues Hausgrundstück, Nähe der Bahn, worin Restauration und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist für den Preis von 18,500  $\mathcal{R}$ . bei 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen. Wietzhertrag per anno 1300  $\mathcal{R}$ . Nähere Auskunft ertheilt Herr **G. G. Nicolai** am Markt.

Ein gewandter, thätiger Commis, welcher seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Materialgeschäfte per 1. October Placement. Persönliche Vorstellung erwünscht. Ein-sendung der Zeugnisse ohne unbedingte nothwendig. [H. 53025] **Niesiedt**, August 1875.

**J. C. Wagners Nachfolger.**

Einem Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen suche ich für mein Materialgeschäft unter sehr günstigen Bedingungen zum baldigsten Antritt. **Niesiedt**, August 1875.

**J. C. Wagners Nachfolger.**

Ein lediger Hofmeister oder Aufseher wird bei gutem Lohne gesucht vom Rittergut **Mäthern** nahe bei Zeitz.

**Dilthey'sche Erziehungsanstalt (Geschwister Neumann) Hanau.**

Töchter gebild. Fam. finden jederzeit Aufnahme. Sorgfält. geistige Ausb. d. und körperl. Pflege. Wissenschaftl. und pract. Bildung in der mit dem Pensionat verbund. h. Töchterschule. — Vorbereitung auf das Handelsfach — Vorbereitung auf das Lehrfach. **Prospecte und Auskunft** durch die **Vorsteherin Marie Neumann.**

Höchst vortheilhafte Gelegenheit für Herren Fabrikanten u. Industrielle, schöne u. angemessene Fabriklocalitäten in einer der größten industriellsten Städte Deutschlands unter günstigen Bedingungen zu acquiriren. **Eine Fabrik**

mit 50pferdiger Wasser- u. Dampfkraft, massivem, 5 Stock hohem Hauptgebäude, mehreren Wohnhäusern und verschiedenen Nebengebäuden ist mit dem angrenzenden werthvollen Baustellenareal von 100,000  $\square$  Ellen sofort zu verkaufen. Das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegene Etablissement eignet sich ganz besonders auch zur Anlage eines umfangreichen **Mühlenerwerkes** mit Nebenbranchen oder auch für **Maschinenbau, mechan. Weberei, Spinnerei** u. s. w. Gef. Offerten sub **K. G. 855.** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

**Wechsel, Offene Stellen**

wofür Valuta erst bei Fälligkeit zu zahlen, werden soliden Firmen auf alle Bankplätze offerirt. Offerten sub **L. W. 660** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.** zur Weiterbeförderung. [H. 12909.]

Ein Kaufmann, Besitzer eines nachthaften Geschäftes, 32 Jahr alt, seit 1 Jahr Wittwer, sucht sich **wieder mit einer nicht unbemittelten Dame** bis zum gleichen Alter zu verheirathen. Nur reelle Anträge, auch von Eltern oder Vormundschaft werden erbeten und beantwortet. Off. sub **H. 51144** befördert prompt **Haasenstein & Vogler. Annoncen-Expedition in Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 102.** (H. 51144b)

Ich suche zum sofortigen Antritt eine in gelegten Jahren stehende **Wamsell** zur **Beaufsichtigung der Wäsche**, und nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, im **Hôtel zum Russischen Hofe** in Halle a/S.  
 Ein **Brennereiaparat** nebst sämtlichem Zubehör, 1000 Quart **Maiskraut**, ist zu verkaufen. Näheres **Outschel. Köfker** in Klein-Miltitz b. Marfrankstädt.

um  
 en  
 gte  
 lein  
 An-  
 nte  
 und  
 neu,  
 hel-  
 che  
 die  
 ung  
 lten  
 auf  
 ltes  
 rere  
 die  
 daß  
 Rit-  
 Der  
 ung  
 offen  
 ene-  
 nach  
 rerte-  
 liefs-  
 An-  
 Die  
 noch  
 wer-  
 welle  
 , zu  
 gkeit  
 : bei  
 der  
 euer-  
 Ge-  
 Bau-  
 aupt-  
 Kaffe  
 ofan-  
 und  
 forst-  
 und  
 wiewel  
 lichen  
 men.  
 e in  
 rther  
 giere  
 geht  
 keh-  
 for-  
 em-  
 lten-  
 dort-  
 e ein  
 ollen  
 eater  
 gen"  
 ft 33,  
 n un-  
 of ein  
 tr. 6.  
 Hand-  
 wache,  
 Jahr  
 Ein-  
 3—6  
 läse 6.  
 11),  
 lichen  
 Guts-  
 rten.  
 mer 4.  
 i. Jam-  
 8. 8 in  
 ir Da  
 lgste

# Microscope für Trichinenuntersuchung

Halle a/S., **Jul. Herm. Schmidt**  
29 Schmeerstr. (Carl Nockler).

# Trichinen-Präparate

empfehl in grosser Auswahl  
Halle a/S., **Jul. Herm. Schmidt**  
29 Schmeerstr. (Carl Nockler).

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**  
(Zu beziehen durch die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle):

## Die Feuerspritze.

Anleitung zu deren Bau, Berechnung, Behandlung und Prüfung für Spritzenfabrikanten, Spritzenmeister, Polizei- und Gemeindebeamte, Löschvereine und Feuerversicherungsgesellschaften.

Von **Dr. J. Frick**, Grossherzoglich Badischem Oberschulrath.  
Mit 259 in den Text eingedruckten Holzstichen. Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage. gr 8. geh. Preis 8 Mark.

**Aufträge für Preßkohlensteine** aus den Braunkohlen-Gruben von **Eisengraber & Schulze** in Teutschenthal nimmt entgegen **H. Pflug**, Kleinschmieden Nr. 10 und **Eisengraber**, am Geistthor 6b.

**Schmiedeeiserne Träger, alte Eisenbahnschienen, gußeiserne Säulen u. sonstiger Bauguss** in großer Auswahl vorräthig bei **August Vogel** in Liq., Leipzig, Gartenstraße.

## Für Maurerpolire.

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt zwei Polire, die sich bereits bei grösseren Bau-Ausführungen bewährt haben und dies genügend nachweisen können. Bei gutem Lohne sichere dauernde Stellung zu und nehme persönliche Meldung in meinem Comtoir Nr. 12 Klausthorvorstadt entgegen.  
**R. Loest.**

**Hofverwalter gesucht.**  
Einem mit guten Zeugnissen versehenen Hofverwalter sucht sofort das Rittergut Reinsdorf b. Landsberg.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht zum 1. October als Verkäuferin in einem Geschäft Stellung. Adressen unter A. H. Weisenfels, Jüdenstr. 233 erbeten.

## Associé-Gesuch.

Zur Erweiterung eines bereits bestehenden rentablen Getreide-Commissions-Geschäftes in einer größeren Station d. S.-Cass. Bahn wird ein möglichst thätiger event. stiller Associé mit einer Kapital-Einlage von ca. 8-10,000 Thlr. gesucht.  
Reflectanten belieben Offerten sub H. 5, 1177 b. an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S. zu richten.

Ein Garten oder Gärtnerei wird zu pachten gesucht. Näheres sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Zimmerleute auf dauernde Arbeit stellt an **Zbiemann**, Buchererstraße 5.

**Kupferrohre** mit und ohne Löttnaht, von 7-300 m/m Durchmesser. Erstere wenig theurer wie Kupferbleche. Armaturen, Pumpen und Kupferwalzen aller Art.  
**Florian Liebelt & Co.**, [H. 32734b.] Chemnitz.

Zwei hochtragende junge Kühe zu verkaufen in Lettin Nr. 4.

Ein in gutem Zustande befindliches großes Restaurationszelt steht zum Verkauf  
Klausthorvorstadt Nr. 10.

**Wanleber Pflüge** sind wieder vorräthig (große u. kleinere Sorten) bei **Louis Jieger**, Schmiedemeister in Eisleben.

Eine **Wirthschafterin**, welche im Kochen recht bewandert und in der Molkerei die Hausfrau unterstützen kann, sowie ein **Deconomie-Lehrling** mit guter Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen werden Michaeleis auf einem Rittergut in der Nähe von Delitzsch gesucht.

Adressen beliebe man an die Buchhandlung von **Reinhold Pabst** in Delitzsch zu senden.

Die **Chemiker-Stelle** unter sub H. 7660 an **J. Barch & Co.** ist besetzt.

# Das Stellennachweisungsbureau

für alle Branchen von **Peßnegger** in Hamburg, Kastanienallee 25, hat zum sofortigem Antritt disponibel:

- 1) Einen **Correspondenten**, mit Sprachkenntnissen u. cautionsfähig, gewünschtes Salair 1500 Mk.
- 2) **Reisende** für Colonialwaaren, Wein- und Eisenwaaren.
- 3) Einen **Portier** für ein Hotel ersten Ranges.
- 4) Mehrere **Förster** für große Güter.
- 5) Einen tüchtigen **Deconomieverwalter**, gewünschtes Salair 750 Mark.

**Vacante Stellen:**  
eine tüchtige Lehrerin für ein feines Mädchen-Pensionat, Sprachkenntnisse und musikalische Bildung Haupterforderniß, 1. October. — Ein Lehrer für eine Realschule z. 1. October. — Ein Kassirer für ein Bankgeschäft, welcher 3000 Mk. Caution stellen kann, z. sofort. — Zwei Buchhalter für ein Spirituosen-Geschäft. — Reisende für Tabak u. Papier z. sofort. — Ein Oberkellner für ein Hotel zweiten Ranges z. 15. August. — Mehrere Unterkellner für Hamburg und Holstein.  
Darauf Reflektirende wollen sich unter Beifügung ihrer Atteste baldigst melden an obiges Stellennachweisungsbureau.

Ein zwei Etagen hohes **Wohnhaus** in Rheinhefen, passend für eine Herrschaft oder eine Pension, nach dem neuesten Styl erbaut, in der Nähe eines Centralbahnhofes, gesunde u. prachtvolle Lage, enthaltend 35 verschiedene Zimmer, 3 große Keller, Stallung u. c., einen daran liegenden großen Garten mit herrlichen Baumanlagen, Quell- und Flußwasser, soll Familienverhältnisse halber zu dem geringen Preis von **56,000 Reichsmark** mit einer geringen Anzahlung von **10,000 Mark** sogleich verkauft werden.  
Nähere Auskünfte an **Selbstreflektanten** durch die Annoncen-Expedition von **Peßnegger** in Hamburg, Kastanienallee 25.

**Geld!**  
in jeder beliebigen Höhe des Betrages wird mit 20% verzinst und nur gegen Waaren-Depot, oder sichere Wechsel gegeben, und kann das Kapital nebst Zinsen jederzeit sofort zurückerhoben werden.

**Selbstdarleiher** (keine Unterhändler) wollen ihre Adresse nebst Angabe der Größe des auszuliehenden Betrages unter der Chiffre **O. B. 3092** an die Annoncen-Expedition von **Peßnegger** in Hamburg, Kastanienallee 25, senden.

Für eine **Bergütung** ist ein junges Ehepaar geneigt, ein Kind als eigen anzunehmen.  
Adr. unter S. M. 56 befördert die Annoncen-Expedition von **Peßnegger** in Hamburg, Kastanienallee 25.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft  
**Pfisch** in Zwintschöna

# „Stahlbad Lauchstädt“

Saison vom 15. Mai bis 15. September er.  
Die Bade-Direction.

**Extrafahrt nach Berlin und zurück auf 3 Tage. Abf. am Sonntag d. 22. August e. Morgens 3 Uhr Anhalter Bahn.**  
Zur Verabgabung kommen **Willers** mit tägiger Gültigkeit, Hin- und Rückfahrt per Ertrazua mit **Gilzugsgeschwindigkeit**, Rückfahrt nach Belieben (einzeln) mit **allen fahrplanmäßigen Personenzügen**. Fahrpreis III. Cl. **3 Mark**, II. Cl. **7 Mark 50 Pf.** Alles Nähere durch diese Zeitung. [H. 53023]

Apotheker **Benemann's**  
**Restitutions-Fluid** ist gegen **Verrenkungen, Schenkelabheiten u. bei Pferden, Hindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel.** Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 Rth. 50 Pfg. im General-Depôt v. **Albin Henze**, Schmeerstr. 36, i. Alsleben a/S. b. **Hrm. Schreiber.**

(**Bismarck'sche Anekdoten** enthält)  
**Knallerbsen**, oder:  
Du sollst und mußt lachen, Enthaltend **256 neue Anekdoten und Schwänke**, zur Unterhaltung in **Gesellschaften**, von **Künstlern und Gelehrten**, wie auch dem **Kaiser Joseph II., Friedrich dem Großen u. 10 Anekdoten** von dem **Fürsten v. Bismarck.**  
Von **Fr. Rabener.**  
Zwanzigste Auflage.  
Preis 1 Mark.

Zu haben in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** in Halle.

**Presskohlensteine**, beste, trockene Waare, vorräthig.  
Fabrik **Teutschenthal**, im August 1875.  
**Eisengraber & Schulze.**

**Drei Hühnerhunde**, gut dressirt, verkauft der Förster **Rohwaldt** zu Petersberg bei Wallwitz.

Sofort zu beziehen eine **Wohnung**, 3 bis 6 Piecen, zu miethen gesucht. Offerten durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. sub **H. 20** erbeten.

**Einladung.**  
Sonntag d. 15. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Gesellschaftskränzen** in dem **Kohl'schen Locale** zu **Harsdorf.**  
Der Vorstand.

Sonntag den 15. d. von Mittags 3 Uhr an  
**Schweinauskegeln.**  
Um zahlreiche Betheiligung bittet **Ferdinand Kohl**, **Harsdorf.**